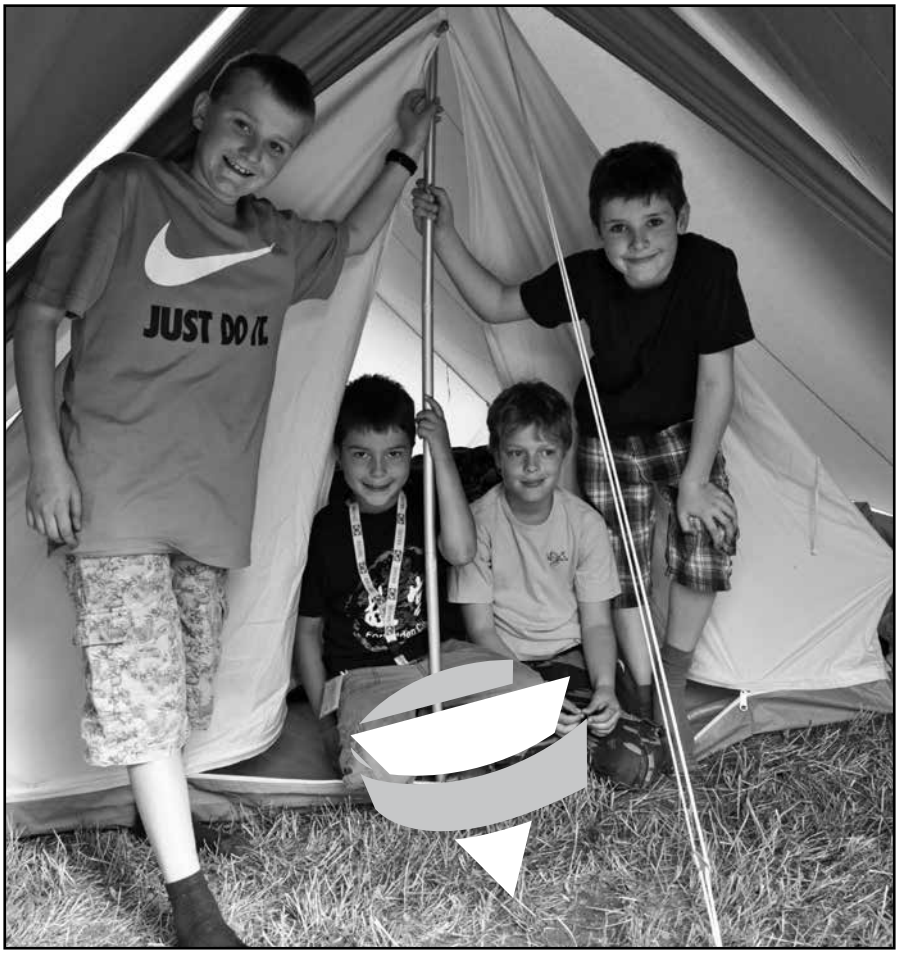
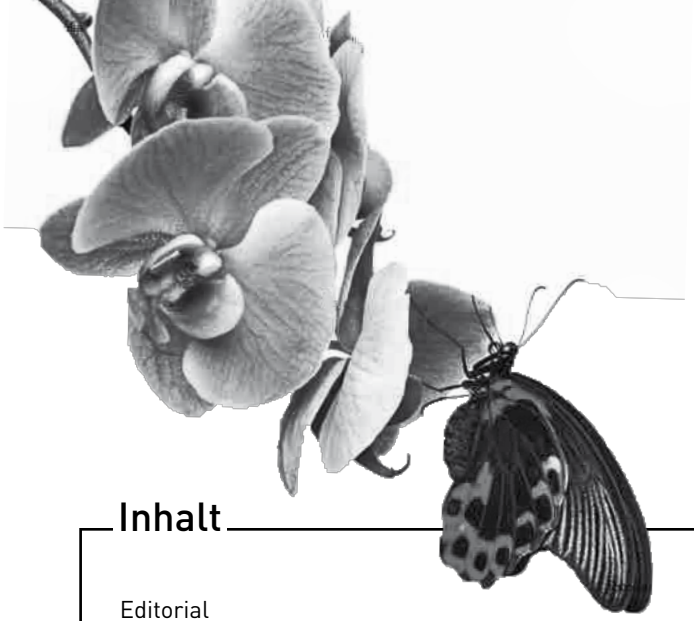
taktgeber

2 | 2013

CEVI JUNGSCHAR STAUFEN





edito rial

Inhalt

Editorial	3
6 Monate im Leben von ...	4
Hochzeitsgratulation	8
Vorankündigungen	9
Rätsellösungen letzter Taktgeber	9
Pfila '13	10
Die Gruppe PanduraZ stellt sich vor	14
Sommer zum selber basteln	16
Aus Kinderaufsätzen	17
Adressen Leiter	18
Jungschi-Termine	20

Impressum

Auflage	120 Exemplare
Redaktion & Mithilfe	Kiwi & Husky
Gestaltung	Cara
Druck & Produktion	Cevi Staufen
Versand	Kirchgemeinde Staufberg
Redaktionelle Beiträge an	st.steimer@bluewin.ch

Liebe Cevianer, Eltern und Cevi-Interessierte

Wir wagen einen Rückblick: Der Cevitag, Besuche des JS-Leiterkurses und des JS-Leitermodules, das Pfingstlager sowie unsere Jungscharprogramme.
Nach dieser schönen, aber auch anstrengenden Zeit starten wir in einen energiereichen und intensiven Jungschisommer. Es geht weiter mit den Planungen für das Waldfest, an dem wir mitwirken, und der Papiersammlung.
Gerne laden wir zudem alle Eltern, Cevi-Interessierte und Taktgeberleser zu unserem «Bunten Abend» im Sommerlager ein. Für einige Leiter ist der Cevi-Sommer auch dann noch nicht zu Ende. Denn sie gehören zu den Delegierten, die ans YMCA Europe Festival nach Prag reisen werden ...

Vielen Dank für eure Unterstützung und euer Interesse.

_ Breiva

Ein Wort zur aktuellen, «tropischen» Gestaltung des Taktgebers

JA! Es könnten gemäss dem aktuellen Wetter auch Schneeflocken sein, die hier im Editorial fröhlich und in klirrender unsommerlicher Kälte rumwirbeln!
Jedoch boykottiere ich nun frech die Wettergeschehnisse und bringe euch, lieben Lesern, wenigstens in gedruckter Form etwas Sommer-Feeling.

Wem ein paar gedruckte Schwarz-Weiss-Pflanzen und Schmetterlinge dann doch nicht reichen, findet auf Seite 16 eine Portion «Sommer zum Selberbasteln».
Und wenn DAS immer noch zu wenig ist, ... tja, dann bleibt uns wohl nur noch die Masoala-Halle im Zoo Zürich um Wärme zu tanken.

_ Cara

7 monate im leben von

... Ketschöpp! Er ist Gruppenleiter.

Wie es sicher einige bemerkt haben, war ich die letzten 7 Monate weg. Ich habe eine Jüngerschaftschule der Organisation «Jugend mit einer Mission» in Neuseeland besucht.
Zuallererst: Es war der Hammer! Ich lernte viele neue, geniale Leute aus der ganzen Welt kennen. Zudem habe ich sehr viel über mich selbst gelernt und mein Glaube zu Gott ist während dieser Zeit enorm gewachsen.

Die ersten 3 Monaten haben wir in Oxford in einer christlichen Bibelschule – 45 Minuten von Christchurch entfernt – bei einer «Lektionenphase» verbracht. Wir hatten jede Woche eine andere Person die gekommen ist und mit uns verschiedene Sachen angeschaut hat, wie zum Beispiel verschiedene Methoden die Bibel zu studieren. Während dieser Zeit habe ich gelernt, wer ich bin und wir bereiteten uns für den Einsatz in den nächsten 3 Monaten vor. An den Wochenenden haben wir verschiedene Aktivitäten durchgeführt. Wir sahen die Westküste, wo es jeweils zu 50% regnet, den sonnigsten Platz Nelson und die höchsten Berge Neuseelands, die im Ozean enden ... Die Landschaft ist atemberaubend!

Für den Missionstrip bin ich nach Indien gereist. Ich war super nervös, aber voll bereit durch die Lektionen in den ersten 3 Monaten. Wir starteten in Mumbai, predigten in 5 verschiedenen Kirchen, unterstützten die Leute und halfen wo wir konnten. Die indische Gastfreundschaft hat mich immer wieder überwältigt. In der ersten Woche haben wir (5 andere und ich) bei einer Familie mit 6 Kindern gewohnt. Sie gaben uns ihren Schlafraum und schliefen stattdessen im Wohnraum. Da habe ich selbst erlebt: Je weniger die Leute haben, desto mehr geben sie!

Die nächsten 5 Wochen verbrachten wir in Hampi. Das ist ein touristischer Ort, der vorallem für Bouldering (klettern an Findlingen ohne Sicherung) und Drogenkonsum bekannt ist. Dort hatten wir unseren eigenen Coffeeshop. Wir servierten neuseeländischen Kaffee und gute Schweizer Küche. In dieser Zeit hatten wir oft Kontakt mit westlichen Touristen. Es war eine interessante Zeit und ich habe sehr viel über verschiedene Religionen gelernt.

Nach weiteren 5 Woche reisten wir nach Kalkutta – eine riesige Stadt. Dort arbeiteten wir in einer Tagesstätte für indische Kinder, die in der «Howrah Zugsta-

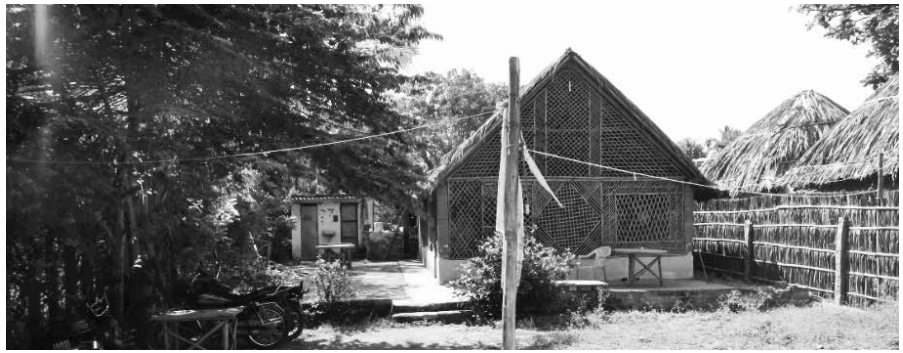
tion» leben. Von Montag bis Donnerstag konnten sie vorbeikommen. Wir gaben ihnen Morgen- und Mittagessen, spielten mit ihnen, erzählten Geschichten aus der Bibel und brachten ihnen den christlichen Glauben mit dem wichtigsten Aspekt, der Liebe, näher. Zweimal die Woche gingen wir Fussballspielen und im See baden. Wir hatten auch die Möglichkeit im Mutter-Theresa-Haus zu arbeiten. Alles in allem war es eine sehr intensive Zeit.

Dann kamen wir zum entspannenderen Teil der Reise. Eine Woche New Delhi, bevor es nach Neuseeland zurückging. Wir sahen viele Sachen. Unter anderem auch den Taj Mahal. Wieder eine atemberaubende Schönheit!
Nach zweieinhalb Monaten trafen wir eine Woche lang die anderen Teams, die nach Argentinien, Thailand und Australien gegangen sind. Es wurden Geschichten ausgetauscht, Zeit miteinander verbracht und Freundschaften fürs Leben geschlossen.

Nach dieser Austauschwoche bin ich noch 5 Wochen alleine reisen gegangen. Die ersten 3 Wochen mit Freunden aus der Schule – so genial! Der Höhepunkt war das Schwimmen mit Babyrobben an der «Golden Bay».

Dann endlich: Meine Freundin und ihr Bruder kamen zu Besuch nach Neuseeland – 12 unglaublich schöne Tage!
Zusammen sahen wir uns «Hobbiton» an, das Filmset der Herr der Ringe Filme. Ein absolutes Muss für alle Herr der Ringe Fans!
Als Höhepunkt, habe ich am zweitletzten Tag meiner Reise, meine wunderschöne Freundin gefragt, ob sie mich heiraten will ... Und sie hat JA gesagt!!! :D
Einfach ein unbeschreibliches Gefühl!

Jetzt bin ich wieder zurück in der schönen Schweiz und mein nächster Plan ist, meine Liebe zum Kochen und meine Gabe mit Menschen umzugehen unter einen Hut zu bringen. Deshalb habe ich eine Praktikumsstelle als Arbeitsagoge in Aussicht. Und natürlich bin ich wieder voll involviert in die Geschehnisse der Cevi Staufen!
Ich hoffe, ich konnte euch einen guten Einblick in die Geschehnisse der letzten 6 Monate geben. Es ist noch so viel mehr passiert, aber der Platz im Taktgeber ist einfach zu klein für alles. Wenn ihr Fragen habt oder noch mehr wissen wollt, fragt mich einfach. Ich liebe es über diese wunderschöne, anstrengende und denkensverändernde Zeit zu sprechen!



herzliche gratulation

Liebe Deborah, lieber Xavier

Die Cevi Jungschar Staufen gratuliert euch ganz herzlich zur Hochzeit und wünscht alles Gute für eure gemeinsame Zukunft!

vorankündi gungen

VERBANDSTREFFEN
Samstag,15. Juni, Umgebung Aarau, Informationen folgen per Mail und Anschlag

KINDERFEST
Samstag, 22. Juni 2013, beim Waldhaus Staufen
ab 14.00 Uhr: Kasse, Kinderbar und weitere Attraktionen offen,
15.00 Uhr: Konzert mit Christian Schenker

JUGENDFEST
5.–7.Juli 2013, Spiel und Spass im Ceviland
Schaut alle bei uns neben der Spielwiese vorbei – wir freuen uns auf dich!

SOLA
14.–20. Juli 2013, die Anmeldungen haben die Kinder per Brief erhalten
Kontakt: Andrea Vogel v/o Breiva

«BUNTER ABEND» SOMMERLAGER
Samstag., 19. Juli (Zeit noch nicht bekannt), Ort: am Lagerplatz in Gränichen
Alle Eltern, Cevi-Interessierte und Taktgeberleser sind herzlich willkommen!

ZWISCHENMODUL 2
13.–15. September 2013, für Leiter ab Jahrgang 1997

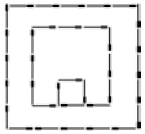
ZWISCHENMODUL 1
25.–27. Oktober 2013, für Leiter ab Jahrgang 1998

Rätsel-Lösungen letzten Taktgeber

Rätsel 1 12 : 2 = 7 ???
XII = 12 (römische Zahlen) XII sollte halbiert werden! Der Sohn hat einfach die untere Hälfte dieser römischen Zahl abgedeckt. So wird aus XII die Zahl VII = 7.6.

Rätsel 2
15051

Rätsel 3



pfila '13

Auch dieses Jahr trafen sich die Cevianerinnen und Cevianer der Abteilung Staufen am Samstag, 18. Mai, um 11 Uhr beim Metro zum Pfingstlager mit dem Motto «Zigeuner».
Das Abenteuer begann auch gleich, nach ein paar Spielen, als Shila und Juri, zwei Zirkuskinder, die ihre Familie verloren hatten, zu uns stiessen. Wir schlugen den Kindern vor, bei uns im Lager zu bleiben, bis wir ihre Eltern finden. Doch zuerst haben wir uns noch den zerstörten Lagerplatz der Zirkusleute angeschaut, wo wir Luna? gefunden haben.
Nach einer lange Velofahrt in Dürrenäsch angekommen, machten wir uns ans Zelte aufbauen und einnisten. Später am Nachmittag haben wir noch ein weiteres Familienmitglied gefunden: Miranda. Sie hat mit Rauchzeichen auf sich aufmerksam gemacht.
Zum Essen gab es Spaghetti Bolognese. Danach haben wir das Lager für die Zirkusleute mit Lampions, Ballons und Blumen verschönert, ausserdem wollten wir ein Bänkli bauen, wofür die Zeit leider dann aber zu knapp wurde. Bevor wir später ins Bett gingen, haben wir noch ein paar Lieder am Lagerfeuer gesungen.

Mitten in der Nacht wurden wir wieder geweckt, die Wachen waren gefesselt!

Wir beeilten uns natürlich und befreiten sie sofort von den Fesseln. Sie konnten uns aber nichts über ihre Angreiffer erzählen und wir hatten keine Ahnung, wo diese sein könnten. Nachdem die Leiter abgemacht haben, dass die eine Hälfte jetzt schläft, während die Anderen wachen, und nachher umgekehrt, konnten wir etwas beruhigt wieder schlafen.

Den Sonntag begannen wir mit einem kleinen Morgen-Input und einem guten Frühstück. Danach hiess es für die einen ab aufs Velo, für die anderen losmarschieren. Wir begaben uns auf einen Orientierungslauf, dessen Lösungswörter «Schlosstor», «Schiffsteg» und «Wanderung» ergaben. Deshalb haben wir uns auf den Weg zum Hallwilersee gemacht. Dort fanden wir auch zwei weitere Zirkusmitglieder, Hugo und Buba. Als wir nach einem anstrengenden Weg endlich im Lager kamen, gab es gleich Nachtessen: Älplermakaronen mit Apfelmus. Danach konnten wir uns selber Fackeln basteln! Und wir haben sie auch an diesem Abend noch gebraucht. Nämlich nach dem Geländespiel, in dem wir zu verschiedenen Posten gehen mussten um einen Code herauszufinden, mit dem wir dann Juri & Shilas Eltern befreien können. Das haben wir dann auch ge-

schafft und wir sind in einem riesigen Fackelzug zum Gefängnis der «Anti-Zigeunertruppe» gegeangen. Dort befreiten wir erfolgreich Hektor & Rillana aus ihrem «Gefangenen-Dasein». Als wir zurück im Lager waren, hat uns ein Junge mit einer tollen Feuershow überrascht! Danach gab es noch Schoggi- und Vanillecreme zum Dessert und dann gings müde aber glücklich ins Bett.

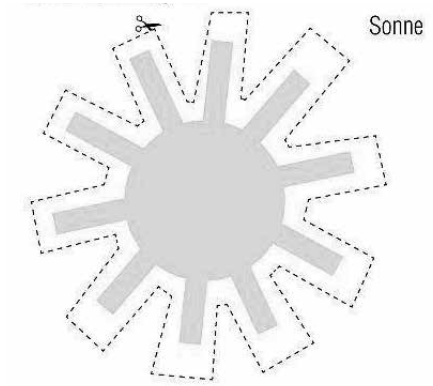
Der Montag begann ebenfalls mit einem Morgen-Input und anschliessendem Frühstück. Danach haben wir einen kleinen Zirkuskurs gekriegt, bis Hektor und Rillana gehen mussten, und es auch für die Cevianerinnen und Cevianer langsam Zeit wurde, die Zelte abzubrechen und nach Staufen zurückzukehren.

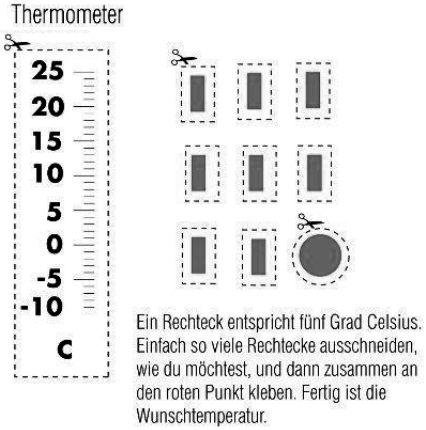
_ Pfäffer

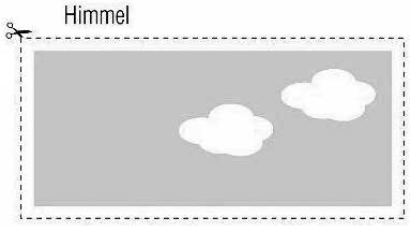
Wir sind die Gruppe PanduraZ.
Uns gibt es seit ca. einem Jahr. Wir sind eine aufgestellte, spontane und abenteuerlustige Gruppe mit Kindern vom 2. Kindergarten bis 3. Klasse. Mittlerweile sind wir die Gruppe mit den jüngsten Kindern. Da die Altersgruppen weit auseinanderliegen freut es uns natürlich, zu sehen, dass die älteren Kinder viel Rücksicht und Geduld für die Jüngeren aufbringen, ihnen auch gerne behilflich sind und sie verteidigen. Die Kinder sind für jeden Spass zu haben und können die Leiter gut auf Trab halten. Alle haben sich innert kürzester Zeit angefreundet und die Nachmittag verlaufen meist ohne grossen Streit.
Wir haben in der Zeit schon viel zusammen erlebt. Die einen oder anderen waren zum Beispiel schon in ein, zwei Pfilas dabei. Und natürlich haben wir auch schon ein paar spannende Nachmittag miteinander erleben dürfen.
Wir sind glücklich und stolz eine so tolle Gruppe zu haben, die uns jeden zweiten Samstag zum Lachen bringt!

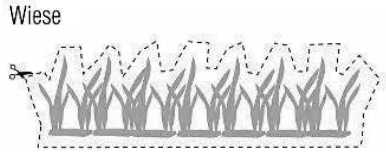
sommer basteln

Hier die im Editorial bereits erwähnte kleine moralische Unterstützung im Kampf gegen das nicht enden wollende Winterwetter! Gross & Klein wünsche ich viel Spass beim «Sommer basteln».









Quelle «Sommer zum selber basteln: © libelle-magazin.de

aus kinder aufsätzen

Das Problem mit den alten Leuten wird nicht weniger obwohl so viele sterben. Aber es wachsen immer neue nach.

Eine Halbinsel ist eine Insel, die noch nicht ganz fertig ist.

Orgel und Klavier unterscheiden sich vor allem dadurch, dass an der Orgel die grösseren Pfeifen sitzen.

Als ich nach Hause kam, hatte meine Mutter schon alles erfahren und predigte mir eine wütende Gardine.

Regenwürmer können nicht beissen, weil sie vorne und hinten nur Schwanz haben.

Die Fischstäbchen sind schon lange tot. Die können nicht mehr schwimmen.

Ich bin zwar nicht getauft, dafür aber geimpft.

Alle Welt horchte auf, als Luther 1642 seine 95 Prothesen an die Schlosskirche zu Wittenberg schlug.

Gartenzwerge haben rote Mützen, damit sie beim Rasenmähen nicht überfahren werden.

Kühe dürfen nicht schnell laufen, damit sie ihre Milch nicht verschütten.

Ein Pfirsich ist wie ein Apfel mit Teppich drauf.

Eine Lebensversicherung ist das Geld, das man bekommt, wenn man einen tödlichen Unfall überlebt.

Bei uns dürfen Männer nur eine Frau heiraten. Das nennt man Monotonie.

Unter der Woche wohnt Gott im Himmel. Nur sonntags kommt er in die Kirche.

adressen leiter

Jungschar

C	Bolle	Reto Furter	Gartenstrasse 2b | Staufen | 062 891 14 48
C	Arielle	Deborah Passerini	Oberer Gerbiweg 19 | Seengen | 062 777 08 59
AL	Tula	Fabiola Metry	Lenzburgerstr. 40 | Schafisheim | 076 533 94 33
AL	Breiva	Andrea Vogel	Staufbergweg 12 | Schafisheim | 062 891 35 63

G Maraurus | 97/98/99

GL	Tula	Fabiola Metry	Lenzburgerstr. 40 | Schafisheim | 062 892 08 19

G Haribo | 00/01

GL	Breiva	Andrea Vogel	Staufbergweg 12 | Schafisheim | 062 891 35 63

MS Soda | 02/03/04

ML	Apu	Michael Vogel	Staufbergweg 12 | Schafisheim | 062 891 35 63
ML	Flipper	Lucien Erdin	Bergweg 12 | Staufen | 062 892 03 59
ML	Nala	Nora Pfund	Augustin Keller Str. 33| Lenzburg | 062 892 20 11
ML	Pfnösu	Eduardo Metry	Lenzburgerstr. 40 | Schafisheim | 062 892 08 19

MS PanduraZ | 04/05/06

SL	Pumuckl	Andrea Zimmermann	Lottenweg 2 | Staufen | 062 891 95 59
HL	Tweety	Céline Naef	Ulmenweg 2 | Schafisheim | 062 891 77 74
ML	Pfäffer	Anja Lindemann	Ulmenweg 5 | Schafisheim | 076 582 63 87
HL	Gonfi	Tunya Koch	Ulmenweg 28 | Schafisheim | 062 892 42 15
ML	Huski	Pascale Hirt	Ulmenweg 34 | Schafisheim | 079 739 06 78
ML	Kiwi	Simone Hirt	Ulmenweg 34 | Schafisheim | 079 858 77 39
ML	Häxli	Anina Hauser	Ulmenweg 36 | Schafisheim | 076 456 13 02
HL	Funke	Fabian Haldemann	Wässermatten 1 | Staufen | 062 892 41 55.
HL	Floh	Mark Zimmermann	Lottenweg 2 | Staufen | 062 891 95 59

Diverses

Material-Chef	Apu	Michael Vogel	Staufbergweg 12 | Schafisheim | 062 891 35 63
Material-Chefin	Nala	Nora Pfund	Augustin Keller Str. 33| Lenzburg | 062 892 20 11
Material-Chef	Twister	Louis Bischof	Mühleweg 4 | Staufen | 062 891 89 79
Taktgeber	Cara	Stephanie Steimer	Fliederweg 2 | Schafisheim | 079 584 23 03
JS-Lädeli	Flipper	Lucien Erdin	Bergweg 12 | Staufen | 062 892 03 59
Kassier	John Deere	Samuel Graf	Seetalstrasse 7 | Schafisheim | 079 641 82 10
Webmaster	Zwirbel	Marc Furter	Tulpenweg 4 | Niederlenz | 062 891 01 18
Wasserexperte	Biber	Marc Gehrig	Lenzburgerstr. 6 | Ammerswil | 062 891 38 06
Höhlenführer	Dino	Philippe Engel	Wiesenstrasse 3 | Staufen | 062 891 72 37
Höhlenführer	John Deere	Samuel Graf	Korbacherweg 24 | Hunzenschwil | 079 641 82 10
Höhlenführer	Häppy	Marcel Engel	Wiesenstrasse 3 | Staufen | 062 891 72 37

Legende

AL	AbteilungsleiterIn
SL	StufenleiterIn
MC	MinichefIn
GL	GruppenleiterIn
ML	MinileiterIn
HL	HilfsleiterIn
JS	JungschärlerIn
FM	FreieR MitarbeiterIn
nn	no nüüt
96/97	Jahrgänge der Kinder dieser Gruppe
MS	Minisystem
G	Gruppe
HG	Helfergruppe
G/A	Gestalten / Administration
H/P	Handwerk / Pionier
C	Coach

www.cevi.ch/staufen

jungschi termine

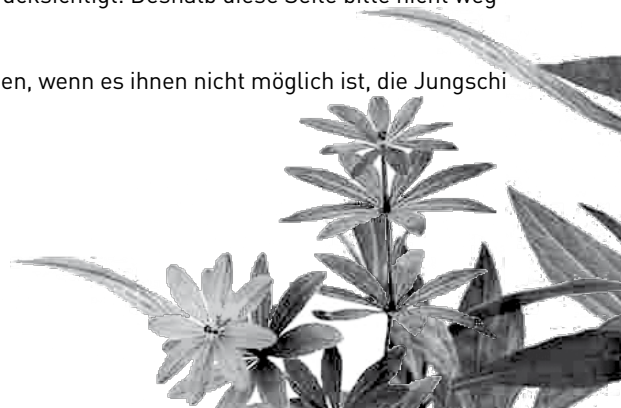
Sa. 15. Juni	Jungschi & Verbandstreffen
Sa. 22. Juni	Waldfest & Papiersammlung
Sa. 29. Juni	Jungschi

Sommerferien (13. Juli bis 11. August, mit SoLa vom 14.–20. Juli)

Sa. 19. Juli	«Bunter Abend» im SoLa
Sa. 24. August	Jungschi
Sa. 7. September	Jungschi
Sa. 21. September	Jungschi

Herbstferien (28. September bis 20. Oktober)

Sa. 26. Oktober	Jungschi
Sa. 9. November	Jungschi
Sa. 23. November	Jungschi
Sa. 7. Dezember	Waldweihnachten
Sa. 14. Dezember	Verschiebedatum Waldweihnachten

In den einzelnen Gruppen kann es ausnahmsweise Abweichungen vom Jahresplan geben. Die Terminverschiebungen werden aber jeweils rechtzeitig im Anschlagkasten, auf der Homepage oder per Mail bekanntgegeben. In der Regel wird der Jahresplan von den GruppenleiterInnen berücksichtigt. Deshalb diese Seite bitte nicht wegwerfen!

Wir bitten Euch, die Kinder abzumelden, wenn es ihnen nicht möglich ist, die Jungschi zu besuchen.